

ausgemustert, 1869 Oblt., 1873 Hptm., 1882 Mjr., 1885 Obstlt., 1888 Obst., 1894 GM, 1898 FML. 1874–76 war er dem Büro für Kriegsgeschichte, 1876–88 dem Generalstab zugeteilt und leistete 1878–82 im Kriegsarchiv Dienst. Wurde 1888 Kmdt. des IR. 21, 1894 Kmdt. der 69. Inf. Brigade, 1897 Kmdt. der 2. Inf. Truppendiv., 1900 Kmdt. der 25. Inf. Truppendiv. K., der während seiner Dienstleistung im Kriegsarchiv an den dort hrsg. Feldzugswerken mitarbeitete, hielt vielfach Vorträge und veröff. zahlreiche Aufsätze über milit.-hist. Fragen. Im Ruhestand auch feuilletonist. und journalist. tätig, trat er in Tagesztg. für die Erhaltung der Militärsprache sowie für die Einheit des Heeres ein.

W.: Die Belagerung von Paris 1870/71 und die Befestigungsfrage der Großstädte, in: *Organ der milit.-wiss. Ver.*, Jg. 1875, Bd. 11, S. 60ff., 133ff., 351ff.; Deutschlands Nordostgrenze, in: *Streiffleur*, 1879, S. 229ff.; Großbritanniens Wehrmacht und ihre polit. Bedeutung, in: *Organ der milit.-wiss. Ver.*, Jg. 1879, Bd. 19, S. 113ff.; Der engl.-afghan. Krieg, in: *Streiffleur*, Jg. 1879, S. 159ff.; Die Grundlinien der Wehrfrage und Henry Buckle's Anschauung vom Kriege, ebenda, Jg. 1880, S. 49ff.; Prinz Eugen von Savoyen und John Churchill, Herzog von Marlborough, in: *Organ der milit.-wiss. Ver.*, Jg. 1882, Bd. 24, S. 52ff., 443ff.; Aus den Memoiren des Generals Ulysses Sidney Grant, ebenda, Jg. 1888, Bd. 36, S. 129ff.; Das Gefecht in der Schwarzen Lacken-Au am 13. Mai 1809, 1903; etc. Bearb.: Die Feldzüge des Prinzen Eugen, Bd. 10 (Span. Sukzessionskrieg. Feldzug 1708), 1885; Mitarbeit an: Die Occupation Bosniens und der Herzegowina durch k.k. Truppen im Jahr 1878, 1879. Zahlreiche Beitr. für Tagesztg.

L.: *Österr. Rundschau*, Bd. 18, 1909, S. 493f.; *Gatti I*, S. 1046f.; *K.A. Wien*.

Kirchhoffer Rudolf, Kupferstecher.

* Wien, 1817; † Wien, 5. 2. 1871. Schüler der Wr. Akad. der bildenden Künste. Betätigte sich als Reproduktionsstecher nach anderen Künstlern, später als Graveur der österr. Nationalbank (Banknotenherstellung).

W.: Kupferstiche: Studienkopf, 1840; Porträt B. Thorwaldsen (nach F. Amerling), 1844; Hl. Magdalena (nach P. Batoni), 1845; Stephansdom, Details (Kanzel, Pfeiler: Großfoliobil. nach F. H. Baldinger, 1838–59 in Wien); Detailaufnahmen des Stephansdoms unter L. Ernst, 1857, *Hist. Mus. der Stadt Wien*; Maria mit Kind.

L.: *J. Meyer, Künstlerlex.* 1, 1872, S. 626 (n. 6); *F. Müller-K. Klunzinger, Die Künstler aller Zeiten und Völker*, 1857, 2, S. 486; *Thieme-Becker, Wurz- bach*; *L. A. Frankl, Sonntagsbil.* 3, 1844, S. 287, 573; *Katalog der Ausst. zu St. Anna*, 1840.

Kirchl Adolf, Komponist und Chor- dirigent. * Wien, 16. 6. 1858; † Wien, 21. 10. 1936. 1877–1904 Volksschullehrer, stud. er nebenbei bei E. Mandyczewski Musiktheorie und Komposition. 1891–1916

Chormeister des Wr. Schubertbundes, 1893–1919 des Niederösterr. Sängerbundes, 1901–07 Dirigent des Wr. Konzertver. für die populären Orchesterkonzerte. 1915–23 lebte er in Zwettl, wurde dann Chor- meister des „Wr. Sängerbundes“. Als Chordirigent und Komponist richtete K. sein Augenmerk auf den Männerchor und erwarb sich um diesen große Verdienste; er schuf über 200 Männerchöre und 50 Frauen- und gemischte Chöre. Seine Liederbücher für Volks- und Hauptschulen waren obligat eingeführt. Vielfach geehrt und ausgezeichnet.

W.: *Te Deum*, op. 50, 1899; *Tantum ergo*, op. 74, 1910; Chöre: Es muß ein Wunderbares sein, op. 12, 1889; Der erste Ball, op. 20, 1891; Es steht ein Lind, Innsbruck ich muß dich lassen, op. 30, 1893; Marienlieder, op. 32, 1894; Rothhaarig ist mein Schätzlein, op. 34, 1894; Wacht auf, es taget, op. 38, 1895; Lustiges Liederbuch für kleine Leute, 1906; Franz Schubert, 1915; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 10. 4. 1905*, 16. 6. 1928 und vom 22. 10. 1936; *R.P. vom 15. 6. 1928*; *Das kleine Volksbl. vom 15. 6. 1958*; *Neue Ill. Wochenschau vom 8. 10. 1961*; *Di. Sängerkalender*, 1928; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *Frank-Altman; Müller; F. Pazdirek, Universalhdb. der Musik- literatur aller Zeiten und Völker*, 1904ff.; *Riemann; Wer ist's? 1935*; *Mitt. Wr. Schubertbund*.

Kirchlehner P. Alfons (Alois Georg Josef), O.S.B., Theologe. * Meran (Südtirol), 24. 12. 1810; † Gries b. Bozen (Südtirol), 17. 8. 1875. 1833 Priesterweihe und 1833–45 als Seelsorger in verschiedenen Orten Südtirols tätig, 1847 trat er in die Benediktinerabtei Muri-Gries ein, 1849 Proföß (als erster Südtiroler dieser Abtei). 1851–53 Prior und Novizenmeister der Abtei St. Bonifaz in München (zu seinen Novizen zählte z. B. der spätere Abt und Bischof von Speyer, Bonifaz v. Hahnenberg). 1853 nach Gries zurück- gekehrt, wurde er Kurat von Afing, 1856 Pfarrer von Senale (Nonsberg), wo er das heutige Pfarrwidum errichtete und die Sebastian- und Rochusbruderschaft einführt. Seit 1862 wieder im Stift, war er als Lektor der Theol. (Exegese) und Kapitelsekretär sowie als Stiftsbiblio- thekar tätig. 1873 Subprior.

W.: *Jesus mein Alles. Vollständiges Gebetbuch für alle Zeiten des Kirchenjahres*, 1864; *Blumenkranz der heiligsten Herzen Jesu und Maria. Gebetbuch*, 2 Tle., 1865; etc.

L.: *Scriptores O.S.B.*, 1881; *Kosch, Das kath. Deutschland (mit Werksverzeichnis)*.

Kirchlehner Ferenc, Violinist. * Aspern (N.Ö.), 31. 1. 1791; † Ofen (Buda, Ungarn), Mai 1868. Stud. Violine, Klavier und Harmonielehre bei F. Krommer, später